

Siebenter Abschnitt.

Die deutschen Schulen.

I. Die Meister des XV. und XVI. Jahrhunderts.

A. Die fränkische Schule.

Albrecht Dürer.

Geb. zu Nürnberg den 21. Mai 1471; gest. daselbst den 6. April 1528. Schüler des Michael Wolgemut; 1490—1494 auf der Wanderschaft, seit 1492 in Basel (Dan. Burckhardt: Albrecht Dürer's Aufenthalt in Basel. München 1892). Später in Nürnberg ansässig und hier hauptsächlich thätig; doch 1505—1507 in Venedig und 1520—1521 in den Niederlanden. Als Kupferstecher, Zeichner und Maler der Hauptmeister Deutschlands in der Renaissancezeit.

- 1869** **Der Dresdner Altar.** I. Das Mittelbild. Maria ihr Kind
(1860) anbetend. Maria steht, etwas nach links gewandt, auf dem
N 2 Fliesenboden eines hellen Gemaches und neigt sich, nur als
Halbfigur sichtbar, mit anbetend gefalteten Händen über ihr
vorn auf weissem Kissen in einer Fensternische schlummerndes
Kind, dem ein kleiner Engel im grünen Röckchen mit einem
Wedel die Fliegen abwehrt. Zwei Englein reinigen vorn den
Fussboden, andere flattern unter der Decke. Zwei von den
letzteren halten eine Krone über Mariens Haupt. Andere
schwingen Räucherfässer. Rechts neben Maria auf kleinem
Pulte ihr aufgeschlagenes Gebetbuch. Hinten links in einem